



Anerkannter Verband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz
HGON–Arbeitskreis Main–Kinzig, Gartenstr. 37, 63517 Rodenbach

Pressemitteilung vom 20.07.2010

Staatssekretär Weinmeister lobt große Vielfalt

Rodenbach. Bei seinem ersten Besuch im Naturschutzzentrum Rodenbach traf der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV) Mark Weinmeister auf die Vorstände des Arbeitskreises Main-Kinzig der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) sowie der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA).

An dem etwa eineinhalbstündigen Gesprächs nahm neben dem Rodenbacher Bürgermeister Klaus Schejna (SPD) auch der Landtagsabgeordnete Hugo Klein (CDU) teil, auf dessen Betreiben der Termin zustande gekommen war. Klein hatte sich bereits im Dezember 2009 ein Bild von den Aktivitäten im Naturschutzzentrum machen können, wobei er sich vor allem von den Umweltbildungsangeboten für Jung und Alt begeistert zeigte.

Das besondere Interesse des Umwelt-Staatssekretärs – seit dem Hessestag 2010 selbst Mitglied der HGON – galt zunächst den jeweils verbandsspezifischen Aufgaben und Artenschutzprogrammen der im Naturschutzzentrum ansässigen Verbände. Beeindruckt von der großen Bandbreite der Naturschutzprojekte richtete Mark Weinmeister sein Hauptaugenmerk auf die Renaturierung von Fließgewässern und deren Finanzierung. Die im vergangenen Jahr vom Arbeitskreis Main-Kinzig der HGON und GNA durchgeführte Renaturierung der Langenselbolder Kinzig am Ruhlsee ist nach seiner Ansicht richtungweisend für die hessenweit anstehende Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, die bis zum Jahre 2015 den guten ökologischen Zustand vieler Fließgewässer vorsieht. Die Finanzierung dieses EU-Vorhabens stellt in Zeiten klammer Kassen nicht nur Gewässerökologen, Behörden und Verbände, sondern gerade die Kommunen vor eine fast unlösbare Aufgaben.

Zur Zeit bereitet die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung die Renaturierung und Anbindung eines Altarmes in der Liebloser Kinzigau vor. An vielen Altgewässern der Kinzig ist das ehemalige Gerinnebett nur wenig verlandet und in seinen Dimensionen über größere Strecken erhalten geblieben. Im Idealfall „stimmen Gerinnebreite und Gerinnetiefe noch“, so dass keine komplett neuen Schlingenverläufe geplant werden müssen, bei denen kostenintensive Aushubmassen anfallen. An anderen Altarmen gestaltet sich die Situation etwas schwieriger, da sie zum Teil verfüllt und zusätzlich überbaut ist. Von der Wiederbelebung des ein oder anderen Altarmes profitieren in erster Linie die Lebensgemeinschaften in der Kinzig: Die Fischfauna ebenso wie viele andere Wasserorganismen und die für ein intaktes Fließgewässer typische Pflanzenwelt. Der neue Strukturreichtum bewirkt, dass revitalisierte Altarme und die umgebende Aue Refugium und Lebensraum einer Vielzahl seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten wird. Für das in diesem Jahr anstehende Projekt der GNA sagte Staatssekretär Weinmeister seine volle Unterstützung zu. Außerdem kündigte er eine Förderung der HGON Vereinsarbeit aus dem Lotto- und Troncaufkommen in Höhe von 500 Euro an.

Bitte fordern Sie unser Bildmaterial an: hgon.mkk@t-online.de. Vielen Dank!

Bildunterschrift (Vorschlag:) Staatssekretär Mark Weinmeister (Mitte) und MdL Hugo Klein (links) freuen sich über eine Kostprobe des Rodenbacher Apfelsaftes „Goldmarie“, im Hintergrund: HGON - Arbeitskreisleiter Andreas Höfler (links), Bürgermeister Klaus Schejna (rechts) und Susanne Hufmann (HGON/GNA).

v.i.S.d.P.

HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR
ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ E.V.
ARBEITSKREIS MAIN - KINZIG
DIPL.-BIOL. SUSANNE HUFMANN

FON 06184 / 56160
FAX 06184 / 56171
HGON.MKK@T-ONLINE.DE
WWW.HGON-MKK.DE